

Literatur

HÖLZER, A. (2010): Die Torfmoose Südwestdeutschlands und der Nachbargebiete. – 247 S.; Jena.

KOPERSKI, M. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Moose in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **31** (3): 131-205; Hannover.

MEINUNGER, R., SCHRÖDER, W. (2007): Datenbank – Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. (www.moose-deutschland.de). Verbreitungskarte von *Sphagnum majus* (RUSSOW) C. E. O. JENSEN, aufgerufen am 2.6.2016.

SCHUBERT, E., HILBIG, E., KLOTZ, S. (2001): Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Deutschlands, 2. Auflage. – 472 S.; Heidelberg – Berlin.

Anschrift des Verfassers: Paul Lamkowski, Scharnhorststraße 2, 17489 Greifswald, Mecklenburg-Vorpommern; E-Mail: schneidried@gmail.com.

Ein Spaß - war es das?

Flora des Messtischblatt-Quadranten 3025/1 (Soltau-Nordwest) 1991

Gabriele Ellermann

In den letzten Jahren vor der Fertigstellung des 1994 erschienenen „Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen“ wurden vom Dezernat Pflanzenartenschutz der Fachbehörde für Naturschutz (damals zum Niedersächsischen Landesamt für Ökologie gehörend) gezielt kleinere Werkverträge zur floristischen Erfassung vergeben. Ziel war es, Daten aus Rasterfeldern (Messtischblatt-Quadranten) zu erhalten, die nicht von ehrenamtlichen Botanikern/innen aufgesucht worden waren, um einen möglichst gleichmäßigen Bearbeitungsstand über ganz Niedersachsen zu erzielen. Erfasst werden sollten dabei für das anstehende Atlasprojekt vor allem Wuchsorte von Rote Liste-Arten der Farn- und Blütenpflanzen punktgenau und mit Angabe der Häufigkeit am jeweiligen Wuchsort (Abundanz) auf dem RLG-Meldebogen. Außerdem sollten je Rasterfeld alle gefundenen Arten und Unterarten in eine Liste eingetragen werden (GLG-Meldebogen). Frau Elisabeth Timmermann, damals in Celle wohnhaft, war eine der Auftragsnehmerinnen für derartige Werkverträge. Alle Ortsbege-

hungen und Kartierungen hat sie zusammen mit Frau Gabriele Ellermann aus Celle durchgeführt, das heißt, beide Damen traten im Gelände und bei der Präsentation der Ergebnisse durchweg im „Doppelpack“ auf. Im Jahr 1991 erhielten sie einen Werkvertrag zur Erfassung des Messtischblatt-Quadranten 3025/1 (Soltau-Nordwest). Dort suchten sie alle 15 Minutenfelder auf und konnten die unerwartet hohe Anzahl von 68 damaligen Rote Liste-Arten (inklusive Anhang) finden und dokumentieren. Die Abgabe der Ergebnisse beim Auftraggeber enthielt dann nicht nur die geforderten Meldeunterlagen nebst Begleittexten, sondern zusätzlich ein von Frau Ellermann verfasstes Gedicht über den Verlauf der Kartierung der beiden Damen im Soltauer Bereich.

Eckhard Garve

Ein Spaß - war es das?

Kaum gefragt, sind wir zur Stell'
in Soltau, Bröckel und Masel
galt's das Gebiet zu eruieren
und die Pflanzenvielfalt zu notieren.
Das Wetter hat es gut gemeint,
die Sonne selten so gescheint,
nur einmal Regen, keine Pfützen
und trotzdem Gummischuhe, die uns nützen.
Ein Moor bei Weiher, ganz versteckt,
hat unsere Neugier gleich geweckt
doch *Sphagnum*-Polster voll *Narthecium*
rieten uns, kehrt erstmal um!
Bewaffnet mit den Gummischuh'n
war die neue Runde ein leichtes Tun,
über schwankende Bulte und tiefe Schlenken,
(an einen Weg war nicht zu denken)
erreichten wir Moosbeeren und *Drosera*-Arten,
nur *Rhynchospora* ließ auf sich warten. –
Auch zum Trockenen uns es zog,
der Abenteuerspielplatz vom Zeltplatz Imbrock
barg Schätze, an die wir kaum gedacht,
kein Wunder, daß uns das Herze lacht:
die Sandkuhle voller *Filago* war,
die kleine Sorte: *minima*.

Daneben die Acker-Hundskamille
wuchs prächtig in der Spielplatz-Idylle.
Der Löwenzahn „nickt“ uns freundlich zu
und wünscht uns für diesen Tag „Gute Ruh“. –
Das Böhmetal herauf, herunter
beschäftigte uns Tage ganz schön munter.

Durch Wiesenauen konnten wir gehen,
Fieberklee in freier Wildbahn sehen,
durch Schilf und Brennesseldickicht ging's weiter
die Laune war trotz der Stiche heiter.
Die Gelbe Teichrose wurde entdeckt,
gleich ward die Neugier frisch geweckt,
die Sonnenbrille spurlos verschwand,
zum Trost ein Büschel *Trichophorum* sich fand.
Selbst auf dem Golfplatz sahen wir uns um,
dort gab's *Filago* und *Galeopsis segetum*!
In Tetendorf und in Soltau
gab es Bruchwald in der Au,
Chrysosplenium mit zwei Arten,
einen herrlichen Wochenendgarten
mit 'nem Gärtner und 'ner Orchidee
in den Wiesen Baldrian und Fieberklee.
Im Teich die Krebschere schwamm,
den Entenküken der Gang über Seerosenblätter gelang. –
Außer der Böhme gibt's auch die Große Aue,
sie lockt uns mehrfach aus dem Baue.

Wiesen und Ufer mit *Rhinanthus* geschmückt,
haben uns beide sehr entzückt.
Das Flößchen ist so wunderschön,
man kann darin spazieren gehen.
Das Ufer mal trocken, mal Morast –
Frau Timmermann versank sogar mal fast –
und neben Erlen, Birken, Eschen
woll'n wir die *Calla* nicht vergessen.
Mit Sumpffarn und *Hottonia*
war stets neue Freude da.
Zur Tages-Krönung am Straßenrand,
Frau Timmermann die Sand-Strohblume fand!
Voll von *Sparganium* war ein Teich,
jedoch der Boden war zu weich,
um an die Pflanzen 'ran zu waten:
handelt es sich hier um seltene Arten?
Der Enzian blieb uns lang verwehrt,
doch zwischen Pfeifengras beschert,
wurd' uns ein Exemplarium
bei viel verblühtem *Narthecium*. –
Selbst ein *Narthecium*-Moor hatten wir
gesucht, gefunden so gegen vier:
voll Sumpffarn, Moosbeer', Beinbrechknospen,
Trichophorum gab es nur im Osten. –
Wer will viele Bahngleise seh'n?
der muß mit uns nach Soltau geh'n!

Artemisia und blaues *Echium*
stehen da sehr wohl herum.
Bei Tiegen gabs Steinbrech „*granulata*“
und auch *Polygala* war da.
Plantago indica – welch' unbekannter Name! –
und in der Nähe wächst Mauer-Doppelsame! –
Auch Hilfe wurde uns zuteil
über'n Friedhof ging es wie ein Pfeil,
wir störten beim Mittagsschlaf den Ornithologen,
dennoch ist er mit uns gezogen
und hat uns geführt zum Enzian hin,
das war schon wieder ein Gewinn.
Im Spiekerhof, wer hätte das gedacht,
wurden wir nicht angelacht:
Höflich hieß es, doch bestimmt:
macht lieber, daß ihr Land gewinnt.
Gewonnen hatten wir – oh hätt' er das geahnt –
bevor sein Gatter war gespannt,
schon Einblick in sein Wiesenstück
mit Fieberklee – das nennt man Glück! –
Die Biotopkartierung gab uns zu verstehen:
auch Nr. 146 ist anzusehen:
durch Adlerfarn wir uns schlagen
- war besser als Brennesseln zu ertragen -:
eine Lichtung gab nichts her,
doch dann: Sumpf-Baldrian und immer mehr
Fieberklee die Rinne lang
Sumpffarn stand vorm Waldesrand.

Ein schöner Abschluß war's bestimmt,
man merkt kaum, wie die Zeit verrinnt.
Man muß halt immer nur aussteigen,
so werden sich die Arten zeigen!
Man muß nur gehen,
dann kann man sehen
500 und noch mehr Arten –
wieviel jetzt noch ungesehen warten??
Nicht alle Pflanzen waren ja so helle
zu sichern sich 'ne Rote-Liste-Stelle,
sind wir dann später mal wieder da,
winkt uns bestimmt *Rumex thyrsiflora*.
War's manchmal auch Arbeit
und verschlang viel Zeit –
es hat uns beide nicht gereut!
Ein Spaß?
Das war's!

Anschrift der Verfasserin: Gabriele Ellermann, Bleckenweg 20, 29227 Celle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Ellermann Gabriele

Artikel/Article: [Ein Spaß - war es das? Flora des Messtischblatt-Quadranten 3025/1 \(Soltau-Nordwest\) 1991 46-49](#)